



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Hochbau-Lexikon

Schönermark, Gustav

Berlin, [1904]

U.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-67032](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-67032)

U.

Der **Ueberbau** ist jeder zum Schutze einer gewissen Fläche über dieser aufgeführte Bau, z. B. ein Schutzdach über einer Vorfahrt. Auch jede Auskragung ohne den Zweck des Schutzes, z. B. über die Fluchtlinie hinaus, bildet einen Ueberbau.

Die **Ueberblattung** s. Blatt mit Abb.

übereck stellen heißt zu einer gegebenen oder angenommenen Richtung ein Rechteck, z. B. die Flachseite eines Backsteins, den Schnitt eines Balkens usw., so stellen, daß keine Kante sondern die Diagonale senkrecht zu dieser Richtung steht.

überfalzen ist die Verbindung von Hölzern durch in einander greifende Falze.

Der **Uebergangsstil** kann zwar jeder Stil genannt werden, dessen Formen sowohl noch von einer alten vergehenden als auch schon von einer neuen aufkommenden Kunst Merkmale haben, ohne im Ganzen der einen oder der anderen Kunst zuzugehören; allein man nennt so im Besonderen den Stil, der sich zwischen den romanischen und gothischen einschleibt und etwa in die Zeit der Hohenstaufen von 1200 bis 1225 fällt. Er ist eigentlich noch romanisch; die Gewölbe über rechteckigem statt über quadratischem Grundrisse verlangen aber schon den Spitzbogen, der sich als ein Hauptkennzeichen formaler Art nun auch neben dem Rundbogen oder in Verbindung mit ihm überall, z. B. besonders an Portalen und Bogenfriesen, zeigt und der anfangs oft kaum merklich von dem Rundbogen abweicht. Das Schmuckwerk jeder Art ist reicher und üppiger, das Blattwerk mehr entfaltet und freier, die Pfeiler gliedern sich reicher, die Säulen aller Art werden schlanker und haben wie die Rundstäbe der Bogen vielfach Bunde. Die Grate der Gewölbe sind als rundstabförmige Rippen vortretend, und für die Fenster sucht man nach neuen Formen, indem man sie als langgezogene Vielpässe, mit vielpassartigem Sturze oder in ähnlichen Formen ausführt. Die Lisenen treten stärker vor, sodas sie fast strebepfeilerförmig sind, die Apsiden sind außen vieleckig und innen rund oder umgekehrt innen vielseitig und außen rund; kurz ein Suchen nach neuen Formen wird überall bemerkbar, aber zur Erkenntniß des gothischen Bildungsgrundsatzes ist man noch nicht durchgedrungen. Das ist das Wesen des Uebergangsstils, zu dem die meisten spätromanischen Bauwerke kennzeichnende Stücke in ihren später vollendeten Theilen zeigen. S. auch wölben.

überhöhen sagt man in Bezug auf einen über das eigentliche Maas höher geführten Bauteil, z. B. stellt die um 30 cm höher als das Dach geführte Brandmauer eine überhöhte Mauer dar. Ein überhöhter Bogen ist ein gestelzter, d. h. ein sich auf Kämpfer aufsetzender, die tiefer als die Bogenanfänge liegen.

überjährig ist das über die gewöhnliche Zeit des Wachstums hinaus noch gewachsene und deshalb nicht gute Holz.

überkämmen ist verkämmen, s. Kamm mit Abb.

überkragen heißt das Vortreten eines Wand- oder Mauertheils, nicht das eines Simses, eines Kragsteins usw., die auskragen.

übermauern ist das Aufmauern zum Zwecke der Belastung, z. B. von weit ausladenden Simssteinen an deren aufliegenden Enden; Träger, Bogen usw. übermauert man auch, ohne gerade diesen Zweck zu verfolgen, sondern nur um das Mauerwerk höher zu führen.



Ueberschieben. Zwei Hölzer sind überschoben bzw. durch Ueberschieben verbunden, wenn sie jederseits durch Spund und Nuth in einander greifen, aber ohne daß ihre Flächen bündig liegen, s. auch Thür.

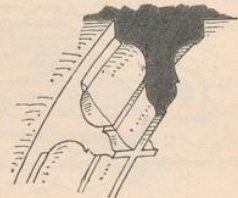


Abb. 1.

Ueberschneidung eines Gewölberippenprofils in der alten Schule zu Stadthagen.

überschieben ist eine Verbindung ähnlich dem Einschieben, s. d. und Abb. Ueberschobene Kehlleisten finden sich oft an Thürflügeln, Täfelungen usw., die in Rahm und Füllungen gearbeitet sind.

Der **Ueberschlag** s. Kostenüberschlag.

Die **Ueberschneidung** ist die Kreuzung zweier (Sims-)Glieder, die sich nicht auf Gehrung zusammenschneiden, sondern durchdringen, wie es in der späten Gothik oft unbegründet vorkommt und beliebt ist, Abb. 1 und 2.

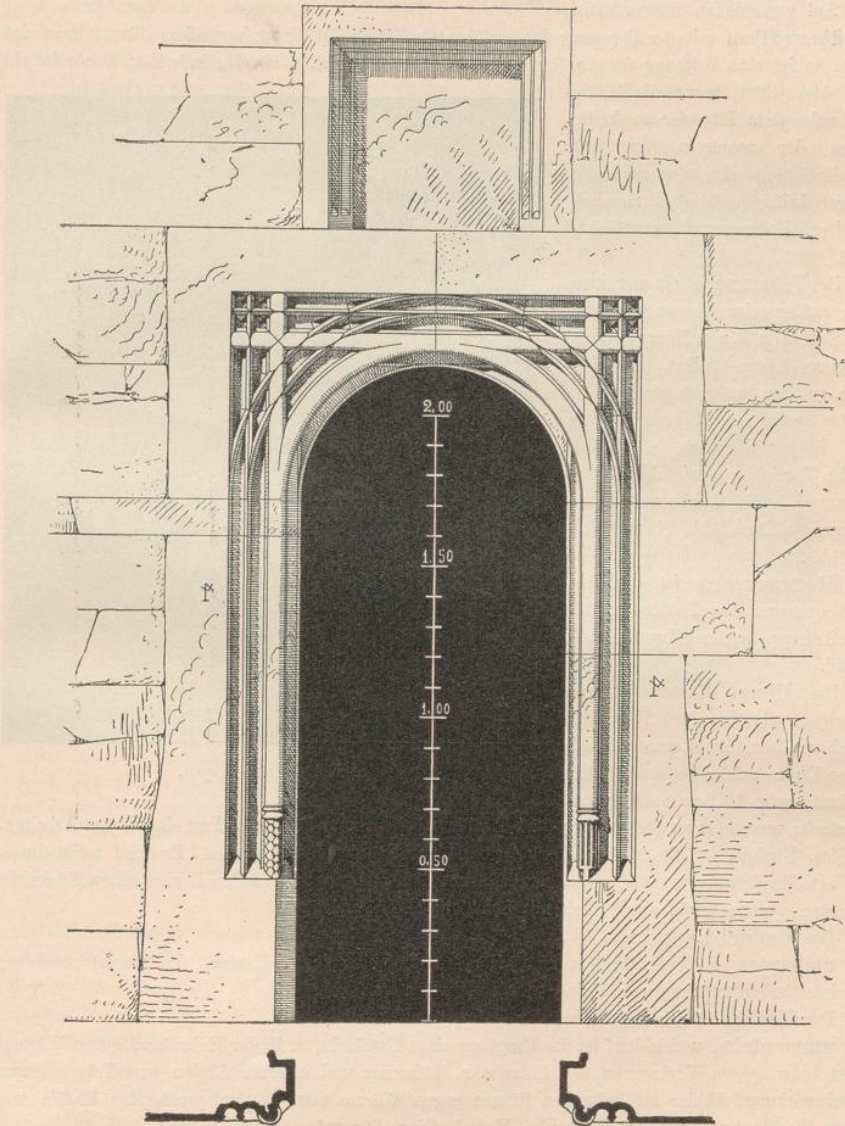


Abb. 2. Ueberschneidung des Profils in den Bogenwickeln der Thür an der Westseite der alten Schule in Stadthagen.

übersetzen wird gesagt, wenn man einen Mauertheil über einen anderen vortreten läßt. Doch versteht man unter einem übersetzten Gebäude ein solches, das über dem Erdgeschoße noch ein Geschofs oder mehrere hat.

überspänig heißt eine Holzbearbeitung schräg gegen die Jahresringe. Bretter aus windschiefem oder gedrehtem Holze sind auch überspänig.

überständig sind die aufsen noch gesund aussehenden, innen aber durch zu spätes Fällen schon faul gewordenen Baumstämme.

überwölben mit der Betonung des „wölben“ heißt eine Wölbung herstellen. Betont man das „über“, so ist eine Wölbung überwölbt, die überhalbkreisförmig, z. B. elliptisch, ist; ferner ist ein Bogen überwölbt, wenn die Wölbsteine nahe dem Kämpfer zu keilig gehauen oder zusammengefügt sind, sodafs die Schlufssteine zu wenig keilig oder gar keilig nach oben zu sind.

Der **Ueberwurf** s. Schlofs Abb. 2.

Der **Ueberzug** ist ein an seinen Enden aufliegender oder an verschiedenen Stellen, z. B. von Hängewerken, gehaltener (Längs-)Balken, der über andere an ihm aufgehängte und so von ihm gehaltene Balken hinweggeht. Er hat demnach gewöhnlich dieselbe Verrichtung wie der Unterzug, nur dafs die Balken auf diesen aufliegen, s. Dach Abb. 21 und Balken Abb. 23.

überzwerchen ist das Abhobeln quer zu den Holzfasern mit dem Schropp- oder Zwerchhobel, s. Hobel.

Die **Ulme**, Rüster, ist ein feinporiges, dichtfaseriges Holz von gelblich weißer, im Kerne röthlich brauner Farbe, schön gemasert, zähe und hart, sehr haltbar auch gegen Wurmfrafs; verwendet zu Stellmacher- und Tischlerarbeiten, zum Parkett und zu eingelegten Arbeiten.

Der **Umbau** ist die bauliche Veränderung eines bestehenden Gebäudes. Er wird meist durch veränderte Bedürfnisse veranlafst und ist dadurch, dafs auf die bestehenden Baulichkeiten Rücksicht genommen werden mufs, gewöhnlich mit Schwierigkeiten verknüpft.

Das **Umblei** s. verglasen.

umkanten ist jedes Drehen eines Körpers um eine seiner Kanten. Es kommt besonders bei prismatischen Stücken wie Stein- oder Holzbalken vor.

Der **Umleg** ist der Hefthaken, die Hafte, der Glaser.

ummanteln, umkleiden, ist das Umgeben eines Bautheils, z. B. der Heizrohre, gegen Wärmeverlust bezw. gegen Verbrennen des Holzwerks, hölzerner und eiserner Säulen und Träger gegen Feuereinwirkung, kühler zu haltenden Räume gegen Wärme usw. mit entsprechenden Stoffen wie Asbest, Kieselguhr, essigsäure Thonerde, Mergel, Gips, Sägespäne, Asche u. dgl.

umnieten s. nieten.

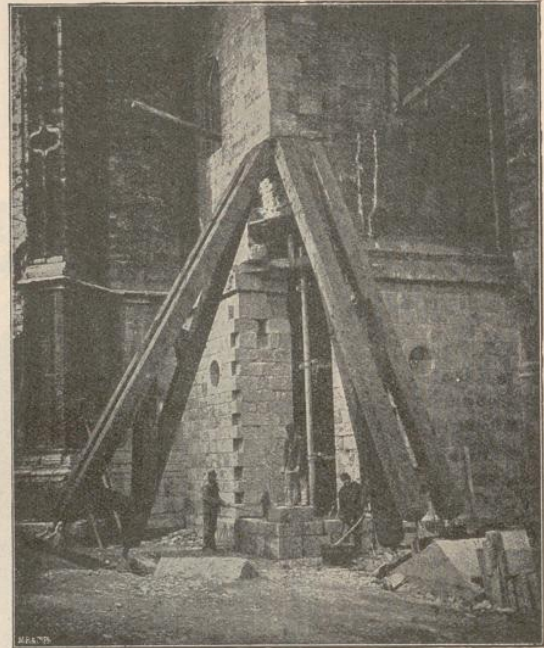


Abb. 1. Unterfangen.

Der **Umschweif** s. Schlofs.

umwerfen s. verwerfen.

Der **Unterbau** ist das in der Erde liegende Stück eines Bauwerks; auch wohl noch der Theil über der Erdgleiche bis zum Fußboden, z. B. der Stufenbau, auf dem sich die griechischen Tempel erheben. Selbst ein Sockel und das diesem etwa eingebaute Geschofs kann noch einen Unterbau darstellen.

unterfahren s. unterfangen.

Die **Unterfahrt** ist eine überdachte Haltestelle für Wagen da, wo aus- und eingestiegen werden soll, also meistens vor der Hausthür.

unterfangen, unterfahren, ist die Erneuerung von Unterbauten oder die Herstellung solcher an vorhandenen Gebäuden. Es geschieht bei Umbauten von Gebäuden und Bautheilen und wenn

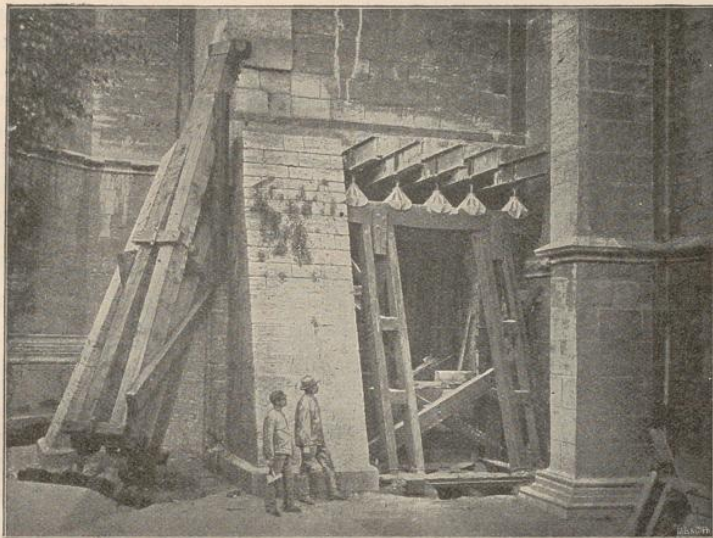


Abb. 2. Unterfangen.

Abb. 1 und 2. Unterfangen. Der Südthurm der Marienkirche in Mühlhausen i. Th. wird unterfahren durch Absteifen, s. d., des Mauerwerks. Die Träger bezw. Steifen — diese mittels Kreuzschwellen auf Betonklötzen stehend — sind durch Schrauben so fest angezogen, daß das Mauerwerk völlig auf ihnen ruht. Jeder Träger und jedes Schraubenpaar sind mit 29000 kg belastet, jede Stütze mit 36250 kg. Die Schrauben hatten bei 1,3 cm Ganghöhe einen äußeren Durchmesser von 9,8 cm, im Kerne einen solchen von 7 cm.

ein Gebäude tiefer als ein vorhandenes angelegt werden soll, weil die vorhandenen Fundamente nicht genügen. Es ist mit größter Sorgfalt so vorzunehmen, daß immer nur ein kleines Stück Mauerwerk, gewöhnlich nicht über 1 m lang, ausgebrochen und erneuert wird, ehe man ein ebenso großes daneben anfängt. Abb. 1 und 2 zeigen eine besonders schwierige Unterfahung.

unterfüttern wird gesagt von hohl liegenden Dielen, Platten usw., wenn sie durch Sand, Bretter u. dgl. ein festes Auflager erhalten.

Das **Unterglied** s. Oberglied.

Die **Unterhaltung** eines Gebäudes ist alles, was bei thunlichster Ersparung an Zeit und Kosten geschehen muß, damit die Benutzbarkeit nicht Einbuße erleidet. Es giebt für gewisse

Staatsbauten hierüber Ministerialerlasse, die auch sehr wohl Anhalte für andere Bauten abgeben können. Z. B. soll in den Ober- und Regierungs-Präsidential-Dienstwohnungen die Erneuerung des Anstrichs von inneren Fensterläden, inneren Thür- und Fensterflächen, Paneelen, hölzernen Verschlagen und Wandschränken, sowie das Verkitten der Scheiben innerer Fenster und innerer Thüren in Zeitabschnitten von nicht weniger als acht Jahren erfolgen; die Erneuerung der Tünche, der Färbung und der Malerei von inneren Wänden in Zeitabschnitten von nicht weniger als fünf Jahren; an Decken in Zeitabschnitten von nicht weniger als acht Jahren; die Erneuerung der Tapeten ebenfalls in Zeitabschnitten von nicht weniger als acht Jahren; die Erneuerung des Anstrichs von Fußböden in Zwischenräumen von nicht weniger als fünf Jahren; die Erneuerung von Waschkesseln, Badewannen, Badeöfen in Zeitabschnitten von nicht weniger als funfzehn Jahren. — Es versteht sich, dafs für Miethshäuser die Fristen zu lang genommen sind und dafs sie für die Privathäuser einzelner Familien zu kurz sein können, wenn beste Ausführung und beste Stoffe angenommen sind. Das Gebäudeäufser ist alljährlich zu prüfen und alle seine Mängel sind unverzüglich zu beseitigen, wenn auch Jahre vergehen können, wo keinerlei Aufwendungen für die Unterhaltung des Aeußeren gemacht zu werden brauchen.

unterkellern heifst einen Raum oder ein Gebäude mit einem Keller versehen.

Die **Unterlagsplatte** für I-Träger — sie läfst sich wohl auch durch einen harten Sandstein, Granitblock u. dgl. in entsprechender Stärke so wie durch einen Mauerklotz aus Klinkern in Cementmörtel ersetzen — besteht meist aus Gußeisen 20 bis 35 mm dick oder aus etwa 20 mm dickem Eisenblech. Die Gröfse ist nach der Last und der zulässigen Beanspruchung des gedrückten Baustoffs zu berechnen, s. Träger.

Der **Unternehmer**, richtiger doch weniger vorkommend Uebernehmer, ist derjenige, welcher gewerbsmäfsig eine Bauarbeit, deren mehrere oder alle für einen bedungenen Preis ausführt. Die Entwicklung des modernen Fabrikbetriebes zur Erzeugung von Stoffen und zur Vereinfachung von Arbeiten, der Hervorbringung von Maschinen ganz zu geschweigen, hat zur Folge gehabt, dafs längst nicht mehr nur gelernte Handwerker sondern Jedermann als Unternehmer auftreten kann. Und das ist noch begünstigt durch das Submissionswesen. Der Unternehmer ist heute mehr Kaufmann als Handwerksmeister bezw. Fabrikant, was der Güte der Lieferung gewifs nicht günstig ist; allein dem gegenüber stehen zu viele Vortheile, als dafs man im Ernste einer zünftlerischen Gesetzgebung das Wort reden könnte. Uebrigens erlebt die Gegenwart so schnell und massenweise Neuerungen auf allen technischen Gebieten, dafs auch das Unternehmerwesen keinen Augenblick in einer Gestalt beharrt, wie etwa das Mittelalter sie Jahrhunderte lang zeigt. Zur Zeit tritt der Unternehmer auf als Generalunternehmer, wenn er alle Arbeiten zu einem Baue zu machen gedenkt, giebt dann aber die nicht in sein eigentliches Fach schlagenden, z. B. wenn er Maurer ist, die Tischler-, Schlosser-, Glaser-, Anstreicherarbeiten usw., ab an Subunternehmer, was, da er sein Risiko bezahlt haben will, für die Lieferung stets unvortheilhaft ist, s. Entreprise.

unterschneiden heifst ein Glied von unten höhlen, was gewöhnlich geschieht, damit das Wasser an ihm abtropft. Die Hängeplatte aller Hauptsimse, die Wassernasen usw. zeigen eine mehr oder minder grofse und verschiedenartige Unterschneidung.

unterwaschen, unterspülen, sagt man, wenn ein Grundbau des ihn umgebenden Erdreichs entblöfst wird, wie es leicht bei plötzlicher Durchnässung des Bodens, z. B. durch das Wasser eines Abfallrohrs, eines geplatzten Wasserleitungsrohrs u. dgl. möglich ist.

unterwölben ist das Stützen einer Wand oder eines anderen tragenden Bautheils durch eine Wölbung.

unterziehen sagt man, wenn man einen Bautheil, z. B. eine Balkenlage, durch Aufführung einer Mauer, durch Einbringen eines Trägers usw. stützt oder auf's Neue stützt.

Der **Unterzug** ist gewissermaafsen dasselbe wie der Ueberzug, s. d., nur dafs dieser die (Balken-) Last unter sich hat, während jener sie von unten hält. Berechnung s. Biegung.